

KÖNIGL. PROVINZ JÜLICH-CLEVE-BERG

Stoltsche Zeitung

Jahr 1828.

196

Sonntag den 7. Dezember.

(Verfasser M. Du Mont, Schauberg.)

Preußen.

Köln. Auf des Herrn Doerberggraths und Professors Röggerath interessante Schrift: „Das Erdbeben vom 23. Februar 1828 im Königreich der Niederlande und in den Königl. Preuß. Rheinisch-Westphälischen Provinzen in physikalischer Rücksicht betrachtet und beschrieben (Halle 1828)“ machten wir bereits vor einigen Monaten aufmerksam. Das Erdbeben vom 3. d. M., welches vielleicht einen ähnlichen, gegenwärtig nur noch nicht übersichtbaren Wirkungskreis hatte, gibt uns Veranlassung, denselben jetzt nochmals zu gedenken. Wir hatten uns zur besondern Pflicht gemacht, bei dem Erdbeben vom 23. Februar und seitdem auch bei allen darauf gefolgten Naturereignissen ähnlicher Art in unserer Zeitung die genauesten Berichte vorzulegen. Unser Streben wurde recht eigentlich dadurch erkannt, daß nahe und ferne Leser unseres Blattes uns mit vielen Beiträgen in dieser Beziehung unterstützten, wofür wir unsern Dank hiermit ausdrücken. Diese Materialien in Verbindung mit noch fernern reichlichen Nachrichten, welche viele Behörden mit besonderer Willfährigkeit eingesammelt und dem Herrn Prof. R. persönlich mitgetheilt hatten, bildeten, wie in der genannten Schrift von dem Herrn Verfasser selbst bemerkt wird, die vorzüglichste Grundlage zur Feststellung des Faktischen, worauf seiner Gelehrte seine denkwürdigen Schlüsse und Folgerungen gebauet hat. Unter diesen scheint die aufgestellte Beziehung der Erdbeben-Wirkung zum Bau der Fels-Gebilde das wichtigste Resultat zu seyn.

Wie wir nun damals durch jene mitgetheilten Nachrichten einen doppelten Zweck erreicht haben, indem wir dadurch nicht bloß einen interessanten Beitrag zur Tagesgeschichte lieferten, sondern zugleich auch zu einer wissenschaftlichen erfolgreichen Forschung behülflich gewesen sind: so wünschen wir auch bei der jetzt abermals dargebotenen gleichen Veranlassung werththätig seyn zu können. Die Thatfachen von dem neuen Erdbeben dürften gerade von vorzüglicher Wichtigkeit seyn, um dadurch die Resultate der Röggerath'schen Schrift prüfen und in ihrer Haltbarkeit näher würdigen zu können. Wir wissen, daß Hr. R. auf dieses Ereigniß mit ganz besonderer Aufmerksamkeit sein Augenmerk richtete, und mit möglichster Vollständigkeit alle Nachrichten darüber zu einer Bearbeitung sammelt, welche er sich vorgesetzt hat. Unsere Freunde bitten wir daher, auch dieses Mal mit Nachrichten über das Erdbeben vom 3. d. M. uns zu erfreuen, die wir ganz oder auszugsweise,

so wie es die Tendenz unseres Blattes erfordert, treulich mittheilen werden. Nachrichten von größerem Umfange aber, welche wir gerade wegen dieser Eigenschaft nicht abdrucken können, werden, wie wir bestimmt versichern dürfen, sehr günstige Aufnahme und die zweckmäßigste Benützung bei Hrn. Prof. R. finden, wenn man diese ihm brieflich nach Bonn zusenden wollte. —

Der hiesige Freund der Naturkunde, welcher bei dem Erdbeben am 23. Febr. d. J. am Kompaß 4 Grad Zunehmigung der Magnethadel zur Mittagslinie bemerkte (S. No. 36 d. 3.), hat uns Folgendes mitgetheilt: Am 3. Dez. Morgens um 10 Uhr beobachtete ich an meiner Magnetnadel dritthalb Grad Abweichung von der Mittagslinie westwärts; heute (6. Dez.) Abends 5 Uhr beträgt die Abweichung noch anderthalb Grad vom gewöhnlichen Standpunkte; folglich ist das diesmalige Verhalten den vorigen Beobachtungen ganz entgegengesetzt.

Auch zu Lüttich ist, der dortigen Zeitung zufolge, das Erdbeben am 3. d. Abends gegen halb 7 Uhr verspürt worden.

Bonn. Am 3. Dezember, Abends vor halb sieben Uhr, bemerkte ich plötzlich eine anscheinend kreisförmig rotirende Bewegung an meinem Schreibtiſche — andere Personen haben 2 bis 3 Schwingungen beobachtet —, deren Dauer 5 — 10 Sekunden gewesen seyn mag. Ein Geräusch wurde fast allgemein gehört, welches mit dem Brausen des Windes und dem Rollen eines schweren Wagens auf Steinpflaster Ähnlichkeit hatte. Die Schwanckungen des Schreibtiſches waren so groß, daß es dabei unmöglich war, im Schreiben fortzufahren. Alle, welche das Erdbeben vom 23. Febr. d. J. auch hier verspürt haben, versichern, daß dieses neue stärker gewesen sey. Das Thermometer stand auf + 0°, 3 R. und so hatte es den ganzen Nachmittag gestanden. Das Barometer stand, bei 9° Quecksilber-Temperatur, auf 28 Zoll 3, 1 Linien. Die Magnetnadel zeigte keine außergewöhnlichen Schwanckungen, sondern stellte sich nach gewöhnlichen Schwingungen auf ihren Punkt ein.

Am Püſſchen, bei Bonn, sind drei Schwingungen des Bodens bemerkt worden, welche ihre Richtung von Norden nach Süden zu haben schienen. Die Bewegung der Wände, Stühle u. s. w. war sehr deutlich.

Berlin. Sonntags am 16. November fand die feierliche Einführung des Königl. Ober-Konsistorial-Raths, Superintendenten, Probstes von Berlin und Pastors an der St. Nikolai-Kirche, Hrn. Roß, in eben dieser Kirche Statt. Der wirkliche Ober-Konsistorialrath und Probst.

von Cölln, Hr. Dr. Neander, vollzog dieselbe als königl. Kommissarius in Anwesenheit mehrerer hohen Staats-Beamten, Geistlichen, des Magistrats-Kollegiums und der vereinigten Vorstände der St. Nikolai- und Marien-Kirche. Hierauf folgte ein schöner Chorgesang, nach welchem der neue Hr. Probst und Pastor seine Antrittspredigt hielt. Er sprach kräftige und liebevolle Worte, aus der Fülle seines bewegten Herzens, die auch zu den Herzen der zahlreichen Versammlung drangen, und die allgemeine Nührung verbürgte, daß der würdige Mann auch hier die Liebe und treue Anhänglichkeit wiederfinden wird, wodurch die Gemeinde und der ganze Wirkungskreis, dem er bisher angehörte, ihm so theuer geworden war. Nachdem im Jagorschen Lokale, zu Ehren des Hrn. Probstes, vom Magistrate veranstalteter Festmahl nahmen mehrere hohe Staats-Beamte, der Vorstand der Stadtverordneten-Versammlung, so wie die Herren Geistlichen und Vorstands-Mitglieder der Nikolai- und Marien-Kirche Theil, und in dem heiteren Kreise sprach sich die lebhafteste Freude darüber aus, den lang ersehnten Mann nun selbst zu sehen, und auf das herzlichste zu begrüßen. (Berl. Zeit.)

Deutschland.

Mainstrom. Nach einem Gerüchte dürfte der Anstand, welcher von Schweden wegen des dem Prinzen Gustav bei der von ihm beabsichtigten Vermählung beizulegenden Titels, erregt worden, bei einem Comité zur Erörterung kommen, welches aus Bevollmächtigten Rußlands, Oesterreichs, Frankreichs und Englands bestehen soll.

Italien.

Bonder italienischen Gränze, 26. Nov. Glaubwürdige Personen, welche kürzlich die ionischen Inseln besuchten, versichern, die gegenwärtig daselbst versammelten brittischen Truppen überstiegen um das Dreifache das Bedürfnis des ordentlichen Garnisondienstes auf denselben. Diese Truppenverstärkungen sollen daselbst allmählich und in kleinen Abtheilungen während der letzten Sommer- und Herbstmonate ausgeschifft worden seyn, und scheinen entweder zu irgend einer, bis jetzt noch geheimen, Expedition bestimmt, oder um als Reserve für den etwaigen Eintritt gewisser Fälle gebraucht zu werden.

Frankreich.

Paris, 2. Dez. Heute verbreitete sich das Gerücht an der Börse, ein fremder Botschafter habe auf außerordentlichem Wege die Nachricht von dem Tode Don Miguel erhalten.

Aus London meldet man, daß die 450 Minirer, welche nach Morea gehen, bestimmt sind, den Isthmus von Corinth zu befestigen. Dieser Isthmus ist der einzige Paß, wodurch den Türken Morea zugänglich wird, da sie jetzt keine Seemacht mehr haben, um eine Landung an den Küsten des Peloponneses auszuführen.

Aus Napoli di Romania meldet man, der Präsident habe aus dem Kern der griechischen Jugend eine Compagnie Ehrengardisten gebildet, die sämtlich Offiziers-Rang haben, und unter dem Kommando eines französischen Offiziers stehen.

Am 1. Dez. wurde zu Paris der Preis des 4pfündigen Brodes um 1 Sou erhöht und auf 19 Sous 2 Liards festgesetzt. Bei dieser Gelegenheit erließ die Regierung folgende offizielle Bekanntmachung: „Diese Erhöhung macht es der Stadt Paris zur Pflicht, von den Approvisionirungen Gebrauch zu machen, die sie seit langer Zeit für die Epoche, wo die Brodtaxe die gewöhnlichen Hülfquellen einiger Einwohnerklassen übersteigen würde, in Reserve gelegt hatte. Diese Approvisionirungen bestehen jetzt in 93,000 Säcken Mehl, welche auf den Ueberfluß-Speichern liegen. Zu diesen 93,000 Säcken muß man noch den Betrag des Garantie-Depots der Bäcker hinzufügen, das aus 12,000 Säcken besteht, welche die Verwaltung, wie ihre eigenen, auf ihren Speichern aufbewahrt. So beträgt die

fast jeden Augenblick disponible Getreidemasse 105000 Säcke Mehl, ohne die 50,000 Säcke zu rechnen, welche die Bäcker in ihren Privat-Magazinen aufzubewahren gehalten sind. Das Daseyn einer so bedeutenden Reserve allein, die jeden Augenblick auf den Markt gebracht werden kann, reicht hin, allen Besorgnissen zuvorzukommen und die Wirkungen der Habsgierde zu hemmen, ohne jedoch die Spekulationen des Handels zu entmuthigen.

In den günstigen Jahren erhebt sich der Brodpreis oft über 20 Sous. Die Verwaltung hat den Beschluß gefaßt, bei diesem Preise von 20 Sous einzuschreiten, indem sie ihre Ueberfluß-Speicher öffnet und dann den Preis auf 16 Sous für diejenigen Einwohner heruntersetzt, denen dieser Beistand anerkannt nothwendig ist. Denn die Behörde ist den Unglücklichen Hülfe schuldig, und vor Allem muß sie sich mit ihnen beschäftigen. Siebenzigtausend bei den Wohlthätigkeits-Büreaux eingeschriebenen Individuen haben schon ein Recht auf diese Sorgfalt erlangt. Es sind Maßregeln getroffen und in allen Vierteln werden Kommissionen organisiert, die aus Verwaltern der Wohlthätigkeit, Manufakturisten etc. bestehen, und nach Billigkeit über die Rechte aussprechen sollen, welche Armuth, viele Kinder und Mangel an Arbeit geben können. Die arbeitende Klasse wird ebenfalls den nützlichsten, den umfassendsten Beistand, sie wird Arbeit erhalten. Die Stadtverwaltung wird keine unternommene Arbeit während des Winters einstellen; sie wird sogar neue Arbeiten beginnen, wobei ausschließlich jene Werkleute, die sich jetzt zu Paris befinden, angestellt werden sollen.

Die Gerichtshöfe in Griechenland sollen unverzüglich nach dem französischen System organisiert werden; das bürgerliche Gesetzbuch Frankreichs ist als Basis der griechischen Jurisprudenz angenommen.

Hayre, 1. Dez. Nach Berichten aus Brasilien hat der Kaiser den Gesetzentwurf der Deputirtenkammer, wodurch die Mauth-Abgaben bei der Einfuhr in alle Häfen Brasiliens auf 15% vom Werth der Waaren, ohne Unterschied der Länder und Schiffe, heruntergesetzt wird, sanktionirt.

Conf. 5 v. J. am 2. Dez. 107 Fr. 5 C.; Preisproz. 75 Fr. 95 C.

Großbritannien.

London, 29. Okt. Ein Bankier-Haus in der Provinz, welches mit dem Hause Frys et Comp., das vor Kurzem fallirte, Geschäfte machte, hat seine Zahlungen eingestellt, und man schätzt dessen Defizit auf 60,000 Pf. Sterl. Man spricht auch von verschiedenen Fallimenten, die zu Glasgow ausgebrochen seyn sollen.

Die Zahl der geflüchteten Portugiesen zu Plymouth beträgt jetzt 3000.

In Canada hat sich ein katholischer Verein gebildet, dessen Zweck ist, die irländischen Katholiken zu unterstützen; man vermuthet indessen, daß die Canadier diese Gelegenheit ergreifen werden, um die religiöse Unterdrückung, worunter sie selbst seufzen, zu vernichten.

Rußland.

Moskau, 17. Nov. In der Nacht vom 1. (13.) Nov. erfreuten wir uns des Winters längst gehoffter Ankunft; der Schnee fiel beinahe 1/2 Arschine hoch, und die darauf erfolgende Kälte von 8 Grad Reaumur bereitete uns die Schlittenbahn, womit der Moskoviter Handel ins Innere des russischen Reichs, und zugleich die Zufuhr von dort zu uns mit Viktualien, Heu, Stroh, Fleisch, Getreide, Wild etc. eröffnet wird.

Den 15. d. wurde uns das schon längst erwartete Volksschauspiel zu Theil, daß der Thronis des Pascha von Erivan hier anlangte. Derselbe wurde von 2 Bataillons russ. kaiserl. Leib-Grenadiere, unter dem Kommando des Obersten Tschipow begleitet, die zugleich 9 eroberte Kanonen mit sich führten. Der Thronis ist ein gewöhnlicher altmodischer Stuhl von ordinärem Holze, blau angestrichen

und mit leichten Vergoldungen geziert, das Sigpolster und ein gepolstertes Herz, an der Lehne befestigt, sind mit rothem Sammt überzogen, und auf der Lehne steht ein vergoldetes Thier, das theils einem Löwen, theils einem Tiger ähnlich sieht. Der Teppich allein, worauf der Stuhl steht, ist sehr werth; doch sieht man es dem Stuhl noch wohl deutlich an, daß er seinen früher getragenen Schmuck schon verloren hat, ehe derselbe in die Hände unserer Truppen fiel. Um so merkwürdiger war indes das Gastmahl, welches Tages darauf den braven Krieger im großen Erzerherzoge, das 82 Faden Länge und 22 Faden Breite hat, zum Willkommen gegeben wurde. Es standen 79 Tische, ein jeder zu 30 Couverts weiß gedeckt und mit Vorbeerblättern geschmückt, rechts und links in Hufeisenform und auf jedem derselben 15 Bouteillen Wein, 15 Bouteillen Bier, 15 Bouteillen Meth und 3 große Flaschen Brantwein, und mit 6 verschiedenen Speisen besetzt. Die Mannschaft zog mit Must ein und nahm die Flaschen-Batterie mit der größten Ordnung ein.

Deffa, 17. Nov. In den letzten Tagen sind mehrere ungünstige Gerüchte vom Kriegsschauplatz hier eingelaufen. Die folgenden scheinen die der Wahrheit gemähesten zu seyn:

Der General Rudzewitsch war beauftragt, den Rückzug der russischen Armee von Schumla nach Silistria mit dem dritten Corps zu decken, wo sich selbiges mit dem sechsten Corps des General Roth und dem Corps des Fürsten Scherbatoff vereinigen sollte. Auf diesem Rückzuge wurde General Rudzewitsch von Hussein-Pascha lebhaft verfolgt und angegriffen. Der erlittene Verlust wird von russischer Seite selbst auf 800 Mann, nebst dem größten Theile des Gepäcks, angegeben.

In Folge der Erkrankung des Fürsten Scherbatoff erhielt der General Graf Kangeron das Oberkommando über die vereinigten, zur Belagerung von Silistria bestimmten Corps. In den ersten Tagen des Novembers mußte aber jedes weitere Unternehmen gegen diese Festung, in Folge eingetretenen Regens, der die ganze Umgegend ungangbar machte, und welchem tiefer Schnee und Frost folgten, aufgegeben werden. Alles Vieh ist im Lager zu Grunde gegangen, und durch den Mangel an Zufuhr wurde die Mannschaft selbst der größten Noth ausgesetzt. Man sieht diesen Feldzug sonach als beendet an.

(Westr. Beob.)

Türkei.

Konstantinopel, 10. Nov. Am 4. d. wurde bei einer Zusammenkunft der hiesigen fränkischen Kaufleute der seit einem Jahre eingeführte Mißbrauch, Wechsel zu halben Kursen zu kaufen und zu verkaufen, abgestellt, auch die Zahl der Wechselensale in so fern beschränkt, daß kein neuer mehr eintreten darf. Zwei fränkische, zwei griechische, zwei jüdische Sensale wurden mit Herausgabe der Kurzsettel beauftragt. Die Sensale, welche gleichfalls einen Zusammenritt gehalten, erklärten, daß auch sie den Mißbrauch, welchen einige hiesige Kaufleute geübt, von der Sensarie 25 Proz. abzuziehen, nicht mehr dulden könnten, welches auch von den Kaufleuten anerkannt wurde.

Vom 12. Nov. (Durch außerordentliche Gelegenheit.) Der Sultan ist nicht zur Investitur des neuen Kapudan Pascha's (bisher Ahmet Bei, nun Ahmet Pascha, Nasir Oberintendant und Verwalter von Galata) vom Lager bei Ramis-Tschift in das Serail gekommen. Er hat aber seine strengen Befehle zur Bewaffnung aller Moslems vom 13. bis 60. Jahre, vermöge deren Jedermann Feldzeichen tragen muß, erneuert. Der Kapudan Pascha wird unverzüglich nach der Mündung der Dardanellen segeln, um die dort zur Blokade erwartete russische Eskadre zu beobachten. Man verkündet offiziell, daß der Sultan dem Westler den Befehl zugesandt habe, Barna um jeden Preis wieder zu nehmen. Diese energischen Maßregeln scheinen auf einen Winterfeldzug zu deuten, der den kriegerischen Geist des Volks immer mehr entflammen soll. Seit Bekanntwerdung der bevorstehenden Blokade der Dardanellen sieht die Re-

gierung mit aller Strenge dem Buchergeist zu steuern, und verdoppelt ihre Aufmerksamkeit auf die Fruchthändler und Bäcker.

Smyrna, 25. Okt. (Aus dem Courier de Smyrne.) In einem Schreiben aus Zante heißt es unter anderem: „Schon spricht man von einer Expedition nach Attika von Seite der franz. Armee auf Morea, und der Enthusiasmus, den schon die Idee allein bei derselben erregt, könnte den Chef am Ende vielleicht weiter fortreißen, als er selbst es wollte; denn bei allen diesen Dingen geschieht alles nach dem Impulse des Augenblicks und alles läßt sich rechtfertigen, sobald nur die Herzen in Bewegung gewesen. Euböa, Attika, Livadien und Numelien setzen sich in Vertheidigungsstand und machen große Vorkehrungen. In allen diesen Provinzen herrscht große Unruhe und Bewegung; man erwartet Truppen aus Macedonien daselbst.“

— Die neuesten Nummern des Courier de Smyrne (vom 25. Okt. und 11. Nov.) enthalten einen höchst wichtigen Beitrag zur Zeitgeschichte, nämlich den Anfang einer Denkschrift über die Pacifikation Griechenlands, welche im Winter 1823 auf 1824 von Seiten des russischen Kabinet's den Mächten, welche den heil. Bund geschlossen, übermacht worden ist. Auf dem Kongresse zu Verona waren die Angelegenheiten des Orients nicht zur Verhandlung gebracht, sondern nur im Allgemeinen berührt, und über die Art und Weise der Dazwischenkunft nichts festgesetzt worden. Es scheint jedoch, daß das Prinzip in Antrag gebracht und angenommen, die anzuwendenden Mittel jedoch einer spätern Verhandlung vorbehalten worden sind. Der Abgeordnete des griechischen Senats, Graf Metara, konnte bekanntlich nicht die Erlaubniß erhalten, nach Verona zu kommen; man antwortete ihm, was man früherhin bereits dem Fürsten Santacuzeno geantwortet hatte. Lord Strangford kehrte nach Konstantinopel mit dem Auftrage zurück, die Vollziehung des Bucharester Traktates zu bewirken, ohne sich in Betreff der griech. Insurgenten auszusprechen. Nach dem glücklichen Resultate der Intervention Frankreichs in die spanische Frage richtete Rußland folgende Denkschrift an die bezeichneten Höfe: „In dem Augenblick, wo die verbündeten Höfe, den Frieden und die allgemeine Wohlfahrt im Auge habend, sich mit der Unteruchung einer der schwierigsten Fragen beschäftigen, welche die Politik je angeregt hat, glaubt das russische Kabinet vor allen Dingen bezeugen zu müssen, welchem hohen Werth es diesen wichtigen Deliberationen beilegt. Es betrachtet sie wie eine heilsame Anwendung der Prinzipien der europäischen Allianz; es erblickt darin die Vorbedeutung zu einem neuen glücklichen Erfolge, und zweifelt nicht, daß die Wünsche des Monarchen, dessen Organ es ist, den unumstößlichen Beweis einer völligen Uneigennützigkeit darbieten. Das russische Kabinet hat in seinem letzten Schreiben an den Vicomte von Strangford bereits die Nothwendigkeit einer Unterhandlung blicken lassen, welche zum Zweck habe, die Inseln und das Festland Griechenlands wieder in den Zustand des Friedens zu versetzen. Jetzt wird es einige Betrachtungen aufstellen, die zum Theil durch die Lage, worin sich Rußland selbst befindet, zum Theil durch die gemeinschaftlichen Interessen Europa's erzeugt worden sind und welche ihm darzuthun scheinen, daß jene Unterhandlung weder zu lange aufgeschoben werden dürfte, noch mit zu großem Eifer und zu großer Beharrlichkeit betrieben werden könnte. Sobald der Kaiser in Czernowit' erfahren hatte, daß die Gewandtheit und Energie des Lords Strangford über das lange Zaudern des Divans den Sieg davon getragen und der Handel des schwarzen Meeres endlich von den Fesseln befreit werden würde, welche ihn bisher fast gelähmt, beilegte er sich, den ersten Schritt zu einer Ausöhnung zu thun. S. k. Maj. sandten dem Etatsrath Mincey nach Konstantinopel und ließen erklären, daß wenn die Türken in Beziehung auf die Freiheit der Schifffahrt Wort hielten und sie die beiden Fürstenthümer völlig räumen ließen, ein russischer Gesandter

augenblicklich wieder in der Hauptstadt ihres Reiches erscheinen würde. S. k. Maj. beharrten in ihren wohlwollenden Gesinnungen und beauftragten Ihr Kabinet, Ihren Verbündeten diese Versicherung zu geben, zugleich aber glaubten Sie, Ihre Aufmerksamkeit auf einen Umstand lenken zu müssen, der Ihnen wichtig und vielleicht entscheidend zu seyn schien. Wenn zur Zeit der Ankunft Ihres Gesandten in Konstantinopel noch nichts in Betreff der Angelegenheiten Griechenlands verabredet, wenn die Zulassung des einzigen Prinzips, worauf die Hoffnung auf die Wiederherstellung des Friedens gegründet werden könnte, noch durch keinen Schritt vorbereitet oder erleichtert worden, ist dann nicht zu befürchten, daß der Gesandte des Kaisers die Verbindungen Rußlands mit der Pforte unvollständig und unter Unheil verkündenden Auspicien wieder anknüpft? Der Kampf gegen die Griechen wird fortauern, und dieser Kampf kann nur zwei Resultate haben: entweder werden die Griechen im nächsten Jahre die Art Unabhängigkeit, die sie erlangt haben, behaupten, oder sie werden durch die Gewalt der Waffen bezwungen werden.

(Fortf. folgt.)

Semlin, 12. Nov. Ein Hattischerif des Großsultans, wodurch alle Bosnier bei Todesstrafe aufgefordert werden, zur Ordnung zurückzukehren und dem neuen Befehl Gehorsam zu leisten, wurde in ganz Bosnien bekannt gemacht. Bis jetzt weiß man noch nicht, welchen Eindruck diese Verordnung machte. Zugleich wurde allen wehrfähigen Männern befohlen, sich unter die Fahnen ihrer respektiven Kapitäne zu begeben und gegen den gemeinschaftlichen Feind zu ziehen, sobald Anweisung dazu eintreffe. Niemand ist von dem Militärdienste frei zu lassen, und der Tod erwartet Jeden, der sich demselben zu entziehen denkt. Die Pforte hat die Ausfuhr von allen Lebensmitteln und Waffengattungen in Bosnien auf das strengste verboten. Hier sind wir seit 13 Tagen ohne Nachrichten vom Kriegsschauplatz; die schlechten Wege erschweren die Verbindungen, es fehlt aber desto weniger an Gerüchten.

Fürstenthümer Moldau und Wallachei.

Bucharest, 19. Nov. Die schon länger gehegten Besorgnisse wegen des Zustandes in Bulgarien und der Schwierigkeiten aller Art, mit denen die Armeen zu kämpfen hatten, sind durch die neuesten Ereignisse gerechtfertigt worden; nur scheint der späte Fall von Varna Ursache gewesen zu seyn, daß die Beziehung der Winterquartiere vier Wochen verzögert wurde. Die Belagerung von Silistria ist aufgehoben, und das große russische Hauptquartier begibt sich nach Jassy. So viel bis jetzt bekannt geworden, ist diese Bewegung lediglich die Folge des Mangels an Subsistenzmitteln aller Art, und der mit vielfältigem Schneegestöber eingetretenen ungewöhnlichen Kälte. Obgleich der russische Soldat die letztere leichter als jeder andere erträgt, so wirkte sie doch bei dem Zustande des Mangels und der Erschöpfung der Truppen empfindlich. In Folge dieser beklagenswerthen Ereignisse war die Unmöglichkeit einer Fortsetzung der Belagerung einleuchtend, und sie wurde am 8. Nov. aufgehoben. Es heißt, daß von dem Belagerungsgeschütz, welches nicht mehr zu transportiren war, ein Theil in die Sümpfe bei Silistria versenkt wurde. Die übrigen ebenfalls nicht transportablen Materialien wurden zerstört. Die Armee zieht sich über Hirsova auf das linke Ufer der Donau. — So werden hier die neuesten Vorfälle bei Silistria von glaubwürdigen Personen mitgetheilt. Von Bewegungen irgend einer türkischen Armee ist hier noch nichts bekannt, und die verbreiteten, dem Ruhme der russischen Waffen nachtheiligen Gerüchte, als ob die Aufhebung der Belagerung die Folge militärischer Ereignisse sey, scheinen keinen Glauben zu verdienen.

Griechenland.

Negina, 13. Okt. Die Frage wegen der künftigen Gränze Griechenlands scheint die gegenwärtig in Poros versammelten Gesandten der verbündeten Höfe fast ausschließlich zu beschäftigen und doch muß man aus Allem

schließen, daß in dieser Hinsicht bis jetzt noch kein wesentlicher Punkt festgestellt worden ist. Der franz. Gesandte scheint von der Nothwendigkeit überzeugt zu seyn, daß die Gränze sich bis über den Isthmus ausdehnen müsse, und man vermuthet, daß er die Linie zwischen den Golfen von Arta und Volo als die passendste Gränzlinie betrachtet. Der engl. Gesandte hat sich noch nicht erklärt; da indessen die Expedition nach Prevesa mit seinem Vorwissen unternommen worden, so muß man glauben, daß er zur Darstellung jener Demarkationslinie seine Zustimmung geben wird. Der russische Gesandte beobachtet in einem noch höhern Grade das Schweigen. — Es geht das, freilich noch sehr der Bestätigung bedürftige Gerücht, daß eine gewisse Anzahl englischer, in Malta befindlicher Kriegsschiffe Befehl erhalten, sich zur Fahrt nach Kaudien bereit zu halten, und so dürfte denn auch diese Insel im Namen der drei verbündeten Mächte besetzt werden.

(Courier de Smyrne.)

Syra, 17. Okt. (Aus dem Courier de Smyrne.)

Die Occupation von Morea ist vollzogen; die Türken betrachten sie von diesem Gesichtspunkte aus, obgleich sie selbst rechtlich nicht sanktionirt haben. Die Geschichte wird einst von der Resignation reden, mit der die unglücklichen türkischen Familien auf Morea die Verbannung aus ihrem Vaterlande aufgenommen haben. Mögen die Griechen nicht Ursache haben, ihrer Befreier überdrüssig zu werden, bei denen die Augen sich zu öffnen beginnen, und die jetzt einsehen, wie sehr Europa durch so viele fabelhafte Erzählungen und Märchen getäuscht worden ist. — Briefe aus Poros vom 13. melden, daß die Gesandten am 14. nach Negina sich zu begeben und dann eine Reise im Archipel zu unternehmen beabsichtigten. Hr. Mar. Raybaud, bekannt durch ein treffliches Werk über Griechenland, der hier ein franz. Blatt unter dem Titel: „Courier d'Orient“ herauszugeben beabsichtigt, ist aus Navarin in Neapoli mit seinen Mitarbeitern angekommen.

Für das unglückliche Kind der Familie Hurz ist bei der Expedition eingegangen: 96. Durch den Lehrer Herrn Roberz von den Schulkindern zu Heimerzheim und einigen andern Schulen der Bürgermeisterei Dillheim, Kreis Rheinbach, 5 Thlr.

Taschenbücher für 1829,

zu haben bei M. DüMont-Schauberg in Köln und Aachen. Uglaja, 15r Jahrgang. Mit 6 Kupfern, nach Original-Gemälden von Raphael Sanzio, Andrea del Sarto, Correggio, Leonardo da Vinci und Schaffer, gest. von F. John. 12. geb. 3 Thlr. 15 Sgr. Bessere Ausgabe mit den ersten Kupfer-Abdrücken geb. 4 Thlr. Gedekemein. Herausgegeben von Archibald, 8. geb. 1 Thlr. 20 Sgr. Kalender, Berliner. Mit Kupfern. 12. geb. 1 Thlr. 15 Sgr. — — im Grui-Format. Mit Kupf. geb. 10 Sgr. — — im kleinsten Format. Mit Kupf. geb. 4 Sgr. Lustspiele oder dramatischer Almanach von F. K. Kurländer, 19r Jahrg. mit illum. Kupf. 12. geb. 1 Thlr. 15 Sgr. Museen-Almanach, schlesischer. Herausgeg. von Th. Brand, mit Kupf. 8. geb. 1 Thlr. 15 Sgr. Taschenbuch zur Verbreitung geographischer Kenntnisse. Herausgegeben von J. G. Sommer 7r Jahrg. Mit Kupf. 12. geb. 2 Thlr.

So eben erschienen und ist bereits in allen Buchhandlungen (in Köln und Aachen bei M. DüMont-Schauberg) zu haben:

Neue Erzählungs-Abende

der Familie Sonnenfels, in unterhaltenden und belehrenden Geschichten, Märchen, Sagen und Gesprächen. Ein Lesebuch für gute Knaben und Mädchen.

Von

Amalia Schoppe, geb. Weise.

Kl. 8. 282 S. auf engl. Velin-Druckpap. Mit 8 fein kolorirt. Kupf. nach Zeichnungen von E. Wolf, gestochen von G. W. Lehmann und M. H. Haas. Sauber gebunden 1 Thlr. 20 Sgr. Berlin, 1828. Verlag der Buchhandlung von G. Fr. Amelang. Die Verfasserin hat in diesen Erzählungen ihr bekanntes Talent aufs neue bewährt, und in der Erzählung, wie in den eingestreuten Märchen, den kindlichen Gefühlen die reichste Nahrung gegeben, so daß zu erwarten ist, das sehr schön durch Abbildungen und Druck ausgestattete Büchlein werde die Erwartungen, welche der beliebte Name der Verf. erregt, nicht nur befriedigen, sondern übertreffen,

und die Jugend werde sich durch die anmuthige Darstellung angezogen fühlen. Schriften dieses Gehalts sind nöthig, um den gesunkenen Kredit der Bilderbücher wieder zu heben, und der Erziehung die rechte, nämlich eine religiöse, Richtung zu geben.

Von unserer:

Karte des osmanischen Reiches in Europa mit einem Theile desselben in Asien, nebst den angrenzenden östreichischen und russischen Gebieten, in dem Stande vom Jahre 1828. Bearbeitet in 6 Blättern nach den besten Quellen. Preis für alle 6 Blätter 2 Thlr. 10 Sgr. Das Blatt einzeln 17 Sgr. 6 Pf.

Ist das zweite Blatt, welches mit dem vorläufig erschienenen ersten den Schauplatz der jetzigen russisch-türkischen Kriegsoperationen begreift, so eben vollendet und ausgegeben, und in Köln und Aachen bei M. DüMont-Schauberg zu haben. Die vier andern Blätter werden unverzüglich und auf jeden Fall noch vor Ende des nächsten Monats Januar folgen.

Bei der Bearbeitung sind die besten, größtentheils noch nicht bekannten, zum Theil auch amtliche Hülfsmittel, benutzt, und dem Werthe derselben entspricht die lithographische Ausführung.

München, im November 1828.

Literarisch-artistische Anstalt der J. G. Cotta'schen Buchhandlung.

Bei Ernst Fleischer in Leipzig ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen (in Köln und Aachen bei M. DüMont-Schauberg) zu haben:

ORPHEA, TASCHENBUCH für 1829.

SECHSTER JAHRGANG
MIT ACHT KUPFERN VON
WEBER'S OBERON,
UND ZAHLREICHEN AUFSAETZEN
VON

W. BLUMENHAGEN, FRIEDR. KIND, L. KRUSE, K. G. PRAETZEL, UND KAROLINE DE LA MOTTE FOUQUÉ.
Taschenformat. Gebunden mit Goldschnitt, in Futteral, Preis: 2 Thlr.

Von der in unserm Verlage erscheinenden Taschenbibliothek der wichtigsten und interessantesten See- und Land-Reisen, von der Erfindung der Buchdruckerkunst bis auf unsere Zeiten. Verfaßt von mehreren und herabgegeben von J. H. Sack, k. Bibliothekar. Mit Landkarten und anderen Kupferstichen. Subscriptionspreis per Bändchen 5 Sgr. 3 Pf.

Sind bereits 26 Bändchen erschienen, und wurde dieses Werk in mehreren Vaterländ. Blättern, z. B. im Literaturblatt des Morgenblatts, in Beck's Repertorium der Literatur, im liter. Conversationsblatt, im Hesperus u. c., höchst vorteilhaft gewürdigt. Da sich auch unsere Bibliothek zu einem sehr interessanten und nützlichen Weihnachtsgeschenke eignet, so machen wir gegenwärtig darauf aufmerksam, mit der Bemerkung, daß sie noch um obigen Subscriptionspreis durch jede solide Buchhandlung (in Köln und Aachen durch die M. DüMont-Schauberg'sche) zu beziehen ist.

Hausenfricker und v. Ebner in Nürnberg.

An alle Buchhandlungen (nach Köln und Aachen an die M. DüMont-Schauberg'sche) wurde so eben versandt:

Religiös-kirchliches Leben in Frankreich während des 17. und 18. Jahrhunderts. Von Dr. Raes und Dr. Weiss. 1. Band. gr. 8. Preis 1 Thlr. 17 Sgr. 3 Pf.

Auch unter dem Titel:
Denkwürdigkeiten aus der Kirchengeschichte Frankreichs im 17. Jahrhundert, oder Darstellung der in diesem Zeitraum gestifteten religiösen Anstalten und der Weisheiten der Jugend, des Eifers und der Frömmigkeit. Spiele der Jugend, des Herrn Picot frei bearbeitet von Dr. Raes und Dr. Weiss. 1. Band.

Dieses in jeder Beziehung höchst interessante und wichtige Werk wird in 4 Bänden, jeder Band von circa 33 Bogen, zu gleichem Preise wie der 1. erscheinen, und kann von uns die sichere Zusage gegeben werden, daß der 2. Band, dessen Druck bereits begonnen, noch zu Ende dieses Jahres, die 2. letzten aber im Laufe des nächsten erscheinen werden. Frankfurt a. M., den 15. Oktober 1828.

Joh. Chr. Hermann'sche Buchhandlung.

So eben wurde an alle Buchhandlungen (in Köln u. Aachen an die M. DüMont-Schauberg'sche) versandt:

Pariser Bilderwitz,

ein

Taschenbuch zum Lachen.

(Kommissions-Artikel.)

Elegant gebunden. Preis 20 Sgr.

Freunde des Scherzes werden finden, daß die hier gebotenen 25 artig illuminirten Kupferchen ihrem Titel recht sehr entsprechen, indem sie alle sattem Stoff zur Erheiterung bieten. Der Vorgänger dieses Heftchens: Krähwinkeler Bilderwitz (Preis 15 Sgr.), fand Beifall und zahlreiche Abnehmer. Industrie-Komptoir in Leipzig.

In der unterzeichneten Buchhandlung ist so eben erschienen, und in allen Buchhandlungen (in Köln und Aachen bei M. DüMont-Schauberg) zu haben:

Parabeln oder Gleichnisse. Zur Bildung des jugendlichen Geistes und Herzens für das Höhere in der Natur und im Leben gesammelt und herausgegeben von H. Rebau. 8. brosch. 21 Sgr.

Die Parabel darf eine geheiligte Dichtungsart genannt werden: denn ihrer bediente sich der Göttliche während seines Erdenwandels oft und gerne, um seine Lehre verständlicher zu machen. Daher glauben wir auch die hier angezeigte Schrift, die eine mit Glück getroffene Auswahl der vorzüglichsten Parabeln der Deutschen enthält, der Jugend und ihren Freunden, als eine köstliche Gabe, mit Recht empfehlen zu dürfen, und hoffen, daß sie in vieler Gemüther Samenkörner streuen werde, die hier und dort herrliche Blüten und Früchte zu tragen, geschickt sind. Uebrigens bürgt wohl schon der Name des rühmlich bekannten Herausgebers, welcher der Jugend bereits manch schönes Geschenk brachte, für etwas Nützliches und Zweckmäßiges, da Alles, was er seither bot, sich des ungetheilten Beifalls zu erfreuen hatte. Hinsichtlich der äußern Ausstattung und des billigen Preises glaubt die Verlagsbuchhandlung gleichfalls das Ihrige gethan zu haben, um dem Werke eine recht weite Verbreitung zu geben. Rempten im Juni 1828.

Jos. Köfeler'sche Buchhandlung.

Vergißmeinnicht, ein Taschenbuch für das Jahr 1829, von H. Claren. Leipzig bei F. A. Leo. 2 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf.

Man möchte dieses kleine Werk ein Taschenbuch für alle Stände nennen, denn die Prinzessin wie die Bürgerin, beide lesen es mit gleichem Interesse. In Mexiko und in Tobolsk, in Peru und in Peru, überall, wo mit deutscher Zunge gesprochen wird, sind H. Claren und sein Vergißmeinnicht gekannt und willkommen. Auch der diesjährige Jahrgang zeichnet sich durch innern Gehalt, wie durch reiche und geschmackvolle Ausstattung höchst vorteilhaft aus, und darum wählt immer Jeder, zum festlichen Angebinde für die treue Gattin, holde Schwester oder verehrte Freundin, dieß niedliche Buch, in dessen Titel die bescheidene Bitte des freundlichen Gebers wohlgefällig liegt.

(Zu haben bei M. DüMont-Schauberg in Köln und Aachen.)

Neue Landkarten,

im Verlage von H. Rubach in Magdeburg erschienen, und bei M. DüMont-Schauberg in Köln und Aachen zu haben:

Karte der europ. Türkei, nach den neuesten und besten Karten und Reisebeschreibungen entworfen und geg. von F. A. v. Wigelien. Im größten Landkarten-Format 22 Sgr. 6 Pf.

Blum's Allgemeiner Atlas über alle Theile der Erde in 36 Blättern. Für Freunde der Erdkunde und besonders zum Gebra. in Schulen Duer Folio illum. 3 Thlr. (Hieraus werden auch einzelne Blätter à 2 1/2 Sgr. verkauft.)

Dessen Karten von Asien u. Amerika. Imperial-Folio à 15 Sgr.

Interessante Weihnachtsgabe für die Jugend.

Bei Hausenfricker u. v. Ebner in Nürnberg ist so eben erschienen und bei M. DüMont-Schauberg in Köln u. Aachen zu haben:

Lappe, R., die Insel Felsenburg, eine Robinsonade für die Jugend bearbeitet. Neue Aufl. mit 4 illum. Kupfern u. 1 Karte. gr. 12. sauber geb. 1 Thlr.

Bei J. P. Bachem in Köln ist so eben erschienen:
Verzeichniß sämtlicher zum Hypothekenbezirke Köln ge-
gehörigen Ortschaften, mit Rücksicht auf die frühere
und jetzige Gebietseinteilung. gr. 8. broch. 15 Sgr.

Darstellung der denkwürdigen europäischen Welter-
eignisse vom Jahre 1789 bis auf unsere gegenwärtige
Tage 8ter Band

habe ich erhalten und ist in Empfang zu nehmen: in Düssel-
dorf beim Unterzeichneten und in Köln beim Hrn. Hintzen,
Gastwirth in der Glocke, Straßburgergasse. Dieses den in-
und auswärtigen Herren Subscribenten zur gefälligen Nach-
richt. Auch können diejenigen, welche einzelne Bände oder
alle acht Bände zusammen wünschen, solche nach gefälliger
Anzeige, erhalten jeden Band zu 27 Sgr. 6 Pf.

Düsseldorf, den 27. November 1828

J. P. Siebrasse, Benratherstraße Nro. 1177.

Directorium Metropolitanae Ecclesiae Coloniensis pro
anno MDCCCXXIX

ist gedruckt und zu haben bei Joh. Math. Feilner, unter Sach-
senhausen.

Wand- und Komptoir-Kalender für 1829.

Zu haben in der Lithographie von Norrenberg et Comp. Rat-
tenbug Nro. 4 in Köln.

Das Bücher-Verzeichniß der Leihbibliothek von J. Balzh.
Imhoff ist erschienen und auf dem Buttermarkt Nro. 31 für 2 Sgr.
zu haben.

Konzert-Gesellschaft.

Das dritte der Gesellschafts-Konzerte findet Dinstag den
9. Dezember im Saale des Herrn Horst aufm Domhofs Statt.
Anfang 6 Uhr Abends.

Köln, den 6. Dezember 1828.

Die Konzert Direction.

Todesanzeige.

Nach einer Krankheit von einigen Wochen entschlief heute, in
einem Alter von 27 Jahren, unser geliebter Bruder Johann
Friedrich Hasselkus.

Zusatz: Seine Geschicklichkeit in dem irdischen Lebenswerke, die
kühnste Thätigkeit, verbunden mit dem treuesten Wiederfinne,
machten ihn Allen werth, die ihn näher kannten. Sein früher Hin-
gang mußte uns aber um so tiefer beugen, weil es der himmlis-
chen Vorsehung gefallen hat, in kurzer Zeit viele unserer Lieben
von unserer Seite wegzunehmen.

Indem wir entfernten Anverwandten und Freunden diese Anzeige
widmen, bitten wir zugleich um die Fortdauer ihres innig theilneh-
menden Wohlwollens.

Mülheim am Rhein, den 29. November 1828.

Johann Wilhelm Hasselkus.

Elisabetha Hasselkus

Ich mache den verehrten Gönnern, Freunden und Verwandten
den Tod meines verehrten lieben Gemanns, des Inspektors S. S. S. S.,
öffentlich bekannt. Er starb gestern eine Stunde vor Mitter-
nacht in seinem 72. Jahre, an den Folgen der Auszehrung, zu
Neuwied.

Mit dieser betrübenden Nachricht verbinde ich die Bitte um ge-
neigtes Andenken. Neuwied, den 30. November 1828.

Die Wittve E. S. S. S., geborne S. S. S.

Mit tiefgebeugtem Herzen zeige ich hiermit unsern Freunden und
Bekannten das Ableben meines innig geliebten Vaters und treuen
Gesährten in unserm seit vier und vierzig Jahren geführten ver-
gnügten und zufriedenen Ehestand, Laur. Coenen, an.

Der selbe starb am ersten d. M., Morgens um vier Uhr, im
siebenzigsten Jahre seines Alters, nach einem kurzen Krankenlager
von vier Tagen, an einer schmerzhaften Krankheit im Unterleibe,
mit der festen Ueberzeugung, einen geliebten Sohn und eine ge-
liebte Enkelin, die ihm vor einiger Zeit schon vorangegangen wa-
ren, bald dort oben wieder zu sehen. Diese nämliche Ueberzeugung,
die auch ich habe, ihn und die Geliebten, die schon vorangegangen
sind, bald dort oben wieder zu sehen, ist es nur allein, die
meinen Schmerz einigermaßen lindern kann.

Wien, den 3. Dez. 1828.

Anna Cath. Coenen, geb. Stremenger.

Dinstag den 20. Januar nächstkünftigen Jahrs, Nachmittags 3
Uhr, sollen die den Erben der verstorbenen Eheleute Peter Dens-
dahl und Theresia Kels, gemeinschaftlich zugehörigen Grundgüter, als
nämlich:

1) Ein dahier zu Köln in der Weibengasse gelegenes Haus sammt
Hofraum und Stall mit Nro. 22 bezeichnet.

2) Ein dahier zu Köln in der nämlichen Weibengasse gelegenes
Haus sammt Hofraum und Gang mit Nro. 24 bezeichnet.

3) Drei Vinten Gartenland vor dem hiesigen Eigelsteinthor,
Bürgermeisterei Köln, anschließend an die Festungs-Werke.

4) Ein Morgen Gartenland in der Bürgermeisterei Mägers-
dorf, anschließend an die Longericher Straße.

5) Drei Viertel Morgen Gartenland in der Bürgermeisterei
Longerich gelegen, anschließend und genannt in den Auen.

6) Sechs Morgen Ackerland, gelegen in der Bürgermeisterei
Mägersdorf, anschließend an die Rippeser Ländereien, nahe beim
grünen Wege.

7) Elf Morgen Ackerland, gelegen in der Bürgermeisterei Mä-
gersdorf, anschließend am grünen Wege.

Die vorigen beiden Stücke Nro. 6 und 7 sollen in Parzellen,
jede von einem Morgen, und diejemnach auch im Ganzen wiederum
ausgestellt werden.

8) Ein halber Morgen Ackerland, gelegen in der Bürgermeisterei
Mägersdorf, den vorigen elf Morgen gegenüber, anschließend am
grünen Wege.

9) Ein halber Morgen Gartenland, gelegen in der Bürgermei-
sterei Mägersdorf am grünen Wege.

10) Ein Morgen Gartenland, gelegen in der Bürgermeisterei
Mägersdorf, anschließend am Bischofsweg und

11) Sieben Viertel Morgen Gartenland, gelegen in der Bürger-
meisterei Mägersdorf, anschließend an den Rathweg. — Auf der

Amtsstube des unterzeichneten Notars dahier vor Klein Martin Nro.
16, allwo die Bedingungen zur Einsicht offen liegen, zum prä-
paratorischen Verkauf an den Meistbietenden öffentlich ausgestellt
werden. Köln, den 6. Dezember 1828.

J. A. Iven, Notar.

Zur Sache des Herrn Philipp Benz, Geometer erster Klasse
zu Rheinbach wohnhaft, Theilungskläger, vertreten durch den Herrn
Advokat-Anwalt Kyll, gegen Marhartha Birkhäuser, Wittve von
Joseph Dindorf, Landwirthin, in Friesdorf wohnhaft, für sich und
als Vormünderin ihres minderjährigen Kindes Johann Dindorf,
ohne Gewerbe bei seiner Mutter wohnhaft, Theilungsklägte, ver-
treten durch den Herrn Advokat-Anwalt Rückel, auf den Grund des
vom königl. Landgerichte in Köln am 22. Mai 1827 erlassenen
Urtheils, sollen die hiernach beschriebenen Grundstücke am 20. De-
zember 1828, Vormittags elf Uhr, im Hause des Schenkrichters
Johann Vershoven zu Friesdorf, in Beiseyn des Herrn Christoph
Klein, Ackerer, in Friesdorf wohnhaft, als Nebenvormund des ge-
nannten Minderjährigen, zum definitiven Verkauf an den Meistbie-
tenden ausgestellt werden, nämlich:

1) Ein Haus mit Scheune, Stallung und Zubehörungen, gelegen
zu Friesdorf am Wasen an der Klugterstraße Sect. B. Nro.
1230 des Katasters, haltend 37 Ruthen,

2) Ein hinter dem Hause gelegener Baumgarten mit dem daran-
stößenden Pflanzgarten Sect. B. Nro. 1215, 1220 und 1229
des Katasters, haltend 1 Morgen 2 Viertel 32 und eine
halbe Ruthen.

3) Ein Baumgarten, gelegen zu Friesdorf am Wasen, hinter dem
Hause des Schöffen Vershoven, haltend mit dem daranstößen-
den Pflanzgrunde 3 Viertel 5 Ruthen.

Bonn, am 4. Dezember 1828.

Gilender.

Am 25. November Nachmittags sind zwischen Mülheim und Deutz
zwei Ohrringe verloren worden, wovon einer mit Perlen, der an-
dere mit rothen und weißen Steinen besetzt war. Der Finder wird
gebeten, dieselben gegen eine angemessene Belohnung bei der Expe-
dition dieser Zeitung niederzulegen.

Ein auf Gereonsstraße Nro. 27 gut gelegenes und neu gebautes
Haus mit Garten ist zu verkaufen oder zu vermieten und gleich zu
beziehen. Nachricht erfährt man Gereonsbrisch Nro. 9.

Ein noch sehr gutes Cabriolet nebst Geschirre steht bei Herrn
Böcker im Mönchentrauhause billig zu verkaufen. Dasselbe kann
langstens bis Dinstag in Augenschein genommen werden.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der Wirtschaftsbedarfnisse des Arbeitshauses zu Brauweiler für das Jahr 1829, bestehend in:

1. 1200 Scheffel Roggen,
2. 450 Scheffel Weizen,
3. 720 Pfund Gerstengraupen,
4. 730 Pfund gewöhnliches Brennöl,
5. 975 Pfund geäutertes Brennöl,
6. 668 Pfund Reis,
7. 113 Scheffel Erbsen,
8. 66 Scheffel Linsen,
9. 132 Scheffel weiße Bohnen,
10. 38174 Pfund Rindfleisch,
11. 3838 Pfund Rindseht,
12. 7 Quart Wein,
13. 8000 Quart Bier,
14. 270 Quart Branntwein,
15. 120 Pfund Rauchtabak,
16. 29 Pfund Schnupftabak,
17. 420 Pfund Talpflaster,
18. 3 Pfund Dochtgarn,
19. 80 Dugend breite Lampendochte,
20. 56 Scheffel Hafer,
21. 18000 Pfund Heu,
22. 68000 Pfund Roggenstroh,
23. 4 Scheffel Gerste,

soll im Wege der Licitation an den Wenigstfordernden vergeben werden. Der Termin hierzu ist auf Montag den 15. d. M., Vormittags 9 Uhr, im Regierungs-Gebäude hieselbst anberaumt worden, wozu Lieferungslustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Bedingungen bei dem Regierungs-Sekretär Pirre (im Regierungs-Gebäude) zur Einsicht offen liegen.

Köln, den 2. Dezember 1828.

Der Regierungs-Präsident.

Bekanntmachung.

Der Arzneibedarf für die Kranken der Garnisonen Köln, Bonn und Brühl soll vom 1. Januar 1829 ab, einem hiesigen Apotheker zur Lieferung übertragen werden. Diejenigen Herren Pharmaceuten, welche gesonnen seyn sollten, diese Lieferung zu übernehmen, werden ersucht, ihre Bedingungen, namentlich mit definitiver Angabe des zu gewährenden Rabats, spätestens bis zum 10. d. M. auf dem Bureau des Garnison-Lazareths hieselbst, Rathhäuserstraße No. 3, schriftlich und versiegelt mit der Aufschrift:

„Submissions-Geuch für Arznei-Lieferung“

abzugeben, woselbst auch die darauf Bezug habenden Instruktionen täglich eingesehen werden können. Köln, den 5. Dezember 1828.

Königliche Garnison-Lazareth-Kommission.

Bekanntmachung.

Unter den in dem Geschäftslokale des Dekonomen hierorts zu eines Neben Einsicht offenliegenden Bedingungen soll die Lieferung der für die hiesige Heilanstalt während des Jahres 1829 erforderlichen Früchte, der Fournage und des Brennholzes, am Mittwoch den 10. Dezember d. J., Vormittags 10 Uhr, in dem Geschäftslokale des Dekonomen der Anstalt nochmals zur öffentlichen Licitation ausgestellt werden, wozu Lieferungslustige einladet.

Siegburg, 28. Nov. 1828. Die Verwaltung der Heilanstalt.

Öffentlicher Holzverkauf.

Am künftigen Dienstag den 9. Dezember, des Vormittags um 10 Uhr, werden zu Brühl auf dem Belvedere, außer acht und zwanzig Loosen sehr schönen Schagholzes, auch sechszehn Loose Stammholz in den freihl. von Harfischen Buschen, gelegen auf der Spickholz in den freihl. von Harfischen Buschen, — eif Loose Stammholz am Wäldchen Straße am Josephs-Kreuz — eif Loose Stammholz am Wäldchen in dem vorigjährigen Hau, und ein Loos am schnacken Jagdwege in dem Schlage von 1827, und worunter mehrere drei bis vier Fuß im Durchmesser halten, öffentlich und den Meistbietenden unter annehmlichen Bedingungen und mit ausgedehnten Zahlungs-Terminen verkauft werden. Brühl, am 3. Dezember 1828.

Gansen, Notar in Brühl.

Präparatorische Verkaufsanzeige.

Befolge zweier vom hiesigen königlichen Landgerichte in seinen Sitzungen der ersten Civilkammer vom acht und zwanzigsten April und dreißigsten Juni letztthin erlassenen Urtheile, und auf Anstehen

von Herrn Wilhelm Theodor Burgmer, Kaufmann, zu Köln auf dem Eigelstein No. drei und vierzig wohnhaft, als Bevollmächtigter der Eheleute Karl Joseph Hollmann, Papierfabrikant, und Maria Clara Grysar, und deren großjährigen Tochter Anna Helena Hollmann, ohne Gewerbe, alle in Nechem wohnhaft, als Kläger und Licitationsprovoquanten, vertreten durch den hiesigen Advokatenwalt Herrn Korschigen — gegen Eheleute Joseph Schmitz, Schul Lehrer, und Sibilla Katharina Grysar, ersterer sowohl in eigenem Namen wie auch als Verwalter des Vermögens seines minorennen Kindes Katharina Schmitz, ohne Gewerbe, alle in Merzenich wohnhaft, als Beklagte und Provoquanten, vertreten durch den hiesigen Advokatenwalt Herrn Bernards, wird Mittwoch den ein und dreißigsten des künftigen Monats Dezember, Nachmittags drei Uhr, durch den unterzeichneten, hierzu kommittirten Notar Bolter Joseph Johann Nepomuk Bürger, auf seiner Amtsstube dahier, Gereonsstraße No. neunzehn, das aus dem Nachlasse der zu Köln verlebten pensionirten Klostergeistlichen Zuffer Anna Christina Grysar herkommende, den Provoquanten und Provoquanten gemeinschaftlich zugehörige, und zu Köln auf Johannstraße unter der neuen Nummer sieben und sechzig und der alten Nummer zweitausend siebenhundert ein und fünfzig gelegene Haus mit Garten und allen Zubehören, für den Abschätzungswert von fünfzehnhundert Thaler preussisch Courant, unter den auf besagter Amtsstube offnliegenden Bedingungen, zum präparatorischen Verkaufe an den Meistbietenden öffentlich ausgestellt werden.

Köln, den fünfzehnten November achtzehnhundertacht und zwanzig. Bürger, Notar.

Definitiver Verkauf.

des dahier auf Gereonskloster No. 16 gelegenen, aus dem Nachlasse des verlebten Herrn General-Bikars von Caspars herrührenden Hauses mit Garten und allem sonstigen Zubehör.

Dinstag den 9. des k. M. Dezember, Nachmittags 2 Uhr, auf der Amtsstube des Unterzeichneten, Gereonsstraße No. 19, wo die Abschätzung und die Verkaufs-Bedingungen zur Einsicht offen liegen.

Bürger, Notar.

Freiwillige Häuser-Versteigerung.

Am Donnerstag den 18. laufenden Monats Dezember, Morgens 10 Uhr, sollen in der Schreibstube des unterzeichneten Notars, die hiernach bezeichneten Häuser nebst Zubehörungen öffentlich aus freier Hand verkauft werden, nämlich:

- a) Das hieselbst auf der Ehrenstraße unter der No. 45 gelegene, zur Nähndel genannte, seiner innern Einrichtung nach zu zweien Wohnungen geeignete Haus, mit geräumigen Speichern, gewölbtem Keller und Hofraum, und
- b) das neben dem vorigen gelegene, mit der No. 47 bezeichnete, zum alten Löwen genannte Backhaus, ebenfalls mit geräumigen Speichern, gewölbtem Keller, Hofraum und Hintergebäude.

Die fraglichen Häuser werden einzeln oder zusammen, je nachdem sich Liebhaber vorfinden, unter den bei dem unterzeichneten Notar zu vernehmenden Bedingungen zum Verkauf ausgestellt, sind übrigens auch vor dem Verkaufstermine aus freier Hand anzukaufen, und das Nähere darüber bei dem unterzeichneten Notar zu vernehmen.

Koffers, Notar.

Ein zu Köln in der Nähe vom Dom und Markt, zur Geschäftsbetreibung vortheilhaft gelegenes geräumiges Haus ist vortheilhaft zu verkaufen. Das Nähere bei

Hahn.

Da auf das bei der am 27. Nov. abgehaltenen öffentlichen Versteigerung des in Deuz in der Siegburgergasse gelegenen, von Herrn Peyum Joseph Cassel bewohnten Hauses und Gartens gethane Gebot von 1900 Thalern ein Nebenbot von 50 Thalern gethan worden, so wird eine fernere Versteigerung desselben auf den 18. Dezember 1828, Nachmittags um drei Uhr, auf der Schreibstube des unterschriebenen Notars dahier in Deuz vorgenommen werden.

Deuz, den 5. Dezember 1828.

Karl Windeß, Notar.

Zwangs-Verkauf.

Das auf der Ruhr dahier No. 16, alte No. 4527, gelegene, von den Eheleuten Friedrich Daniel Becker, Schlosser, und Angela Thelen bewohnte Haus, wird am Mittwoch den zehnten dieses Monats, Morgens zehn Uhr, beim Friedensgericht No. 11. am Aposfelns-Platz No. 7 öffentlich zum Verkauf ausgestellt und definitiv zugeschlagen werden. Köln, den 5. Dez. 1828.

Folgende Schriften in Original-Ausgaben, alle fast noch neu und in saubern Umschlägen sind zu beigesetzten Preisen bei Antiquar Späner zu haben: Reichard, Lieder für gesellige Freude. Leipz., mit Instrumental-Begl. 3 Bde. 2 Thlr. 20 Sgr. Il parnasso italiano. Leipz. 2 Bde. 2 Thlr. 20 Sgr. Wagner's italienische Sprachlehre 1 Thlr. Th. Moore works. Leipz. 1826, 1 Thlr. 25 Sgr. Walter Scott, poetical works, Braunschw. 1827, 1 Thlr. 10 Sgr. Alfieri tragedie. Berl. 2 Bde. 1 Thlr. 20 Sgr. Fernow, italienische Sprachlehre. 2 Bde. Lütz. 1825, 2 Thlr. Bernhardt, deutsche Sprachlehre. Frankf. 1825, 20 Sgr. Calderon 4 tom. Zwickau, 20 Sgr. Ibelers Handbuch der ital. Literatur, vollständig. 3 Bde. 1820, 3 Thlr. Odyssee von Voss. 1781 (selten), 1 Thlr. 10 Sgr. Schaaf, Encyclopädie der klassisch. Alterthumskunde. 2 Bde. 1820, 1 Thlr. 25 Sgr. Herling's, Grundregeln des deutsch. Stils, Frankfurt. 1823, 20 Sgr. Ibelers Handbuch der engl. Sprache. Profaischer Theil 1823, 1 Thlr. 10 Sgr. Tom Jones by Fielding. 3 Bde. mit vielen Kupf. 2 Thlr. Schiller, Musenalmanach für 1797, Weimar. 25 Sgr. Tasso's Gedichte von Förster, 2 Bde. Zwickau, 10 Sgr. Hermisdorf, mathem. Geographie, 1826, 10 Sgr. Döring, deutsche Prosodie, 1826, 10 Sgr. Buchholz, Handbuch der spanischen Sprache Prof. Theil. 1 Thlr. 10 Sgr. Life of L. Byron. Frankfurt. 10 Sgr. Filippi's, italienische Sprachlehre, Nürnberg. 1826, 1 Thlr. Jean Paul's sämmtliche Werke, 60 Bde. Weimar. schön geb. Berl. 1828 40 Thlr.

Öffentlicher Verkauf.

Das dahier am südlichen Ende der Hauptstraße gelegene Gebäude des Herrn J. E. Heugens wird am 20. dieses Monats, Abends 6 Uhr, beim Wirths Bongard im Grünwald, in 4 Parzellen zu Wohnhäusern abgetheilt und im Ganzen zum Verkauf ausgestellt werden, worüber die nähern, dem Ankauf sehr günstigen Bedingungen, bei dem Eigenthümer und bei dem unterzeichneten Notar zu vernehmen sind. Dieses geräumige, massiv gebaute und in sehr gutem Stande befindliche Lokal wurde bisher zur Leinwanderei und Wäberei benutzt, eignet sich aber auch vorzüglich zu einer Brennerie, Bier- oder Essig-Brauerei und Färberei, so wie überhaupt zu jedem große Räume erfordernden Geschäft, wovon auf Verlangen auch eine ausführlichere Beschreibung gegeben wird.

Krefeld, den 2. Dezember 1828.

W. J. Gerport, Notar.

Dinstag den neunten laufenden Monats Dezember, Morgens neun Uhr, wird der Unterzeichnete dahier auf dem Heumarkt verschiedene Mobilien und Gegenstände: Tische, Stühle, Dosen, Betten, mehrere Gemälde, zwei Ohmen Brantwein u. c. gegen gleich baare Zahlung, an den Meistbietenden verkaufen.

Köln, den 6. Dezember 1828.

Fr. Erfurt.

Russisches Bad.

Die Badetage sind wöchentlich:

Für Frauenzimmer Dinstags Vormittags, für Herren Dinstags Nachmittags, Donnerstags, Samstags u. Sonntags.

Der Preis für ein Alleinbad ist 20 Sgr.
" " 2 Personen zusammen per Person 15 Sgr.

Montag den 5. Januar 1829 und folgende 22 Tage
Bücher-Versteigerung bei J. M. Heberle in Köln.

Von dieser großen Sammlung, enthaltend nicht nur viele geschätzte Werke, schöne und seltene Kupferstiche u. c., sondern auch die interessante Doubletten-Auswahl der hiesigen königl. Gymnasial- (vormal. Jesuiten-) Bibliothek, so wie die erste Abtheilung des von Herrn Hofkammerrath Beuth in Düsseldorf hinterlassenen berühmten Mineralien-Kabinetts, ist das Verzeichniß in der Expedition des Verköndigers zu haben.

Das dahier auf dem Severinsloster sub No. 1 gelegene Haus, anhabend 15 Zimmer, 2 Küchen, 3 Speicher, 3 Keller, mit Brunnen- und Regenwasser, mit Garten und Einfahrt versehen, steht aus freier Hand zu verkaufen, oder im Ganzen, auch theilweise unter vortheilhaften Bedingungen zu vermieten und gleich zu beziehen. Bescheid bei dem Eigenthümer Franz Danbino, Speisereihändler auf der St. Stephansstraße No. 11.

Ein zur Kohlen- und Gerst-Niederlage geeigneter Hofraum, wo möglich mit Stallung für 1 oder 2 Pferde versehen, wird in der Gegend vom Frankgasser bis zum Eigelstein-Thor, zu mietzen gesucht. Nachricht hierüber auf Marzellenstraße No. 40.

Frische engl. Auster und See-Muscheln, Eitgasse No. 6.

Zur Vermeidung der sich täglich mehrenden Anfragen, ob bei mir Weine im Detail oder Quartweise zu haben sind, beehre ich mich hiermit anzuzeigen, daß ich nur Fahiweise, nicht weniger als per Anker verkaufe, und bei mir alle Sorten Rhein-, Mosel-, Saar-, Hessische, Nassauer, so wie die vorzüglichsten Hardt-Weine zu haben sind — Weiße Weine verkaufe nach Qualität von 10 Thlr. bis 100 Thlr. per Rhm, rothe Weine von 9 Thlr. bis 50 Thlr. per Rhm und ich bürge für preiswerthe Sorten. — Reiner alter Bordeaux, echter 1811r Malaga, so wie die feinsten Rheinweine werden nicht weniger als mit sechs Bouteillen abgegeben.

Köln, den 4. Dezember 1828.

Joseph Schmitz de Prée, am Kaufhaus No. 23.

Kommissionslager von gehärteten, stählernen Schreibfedern.

Diese mir ausschließlich kommissionsweise zum Verkauf anvertrauten Schreibfedern sind fortwährend bei mir zu den bekannten Preisen, in vorzüglicher Qualität zu haben; zugleich bemerke ich, daß diese Federn durch den häufigen Gebrauch, zwar weniger wie andere Metallstoffe, doch dem Verschleiß unterworfen sind; man hat demnach, sobald die Spitze nach inwendig zu abgeschliffen ist, und dadurch eine Schärfe nach oben zu bildet, welche zuletzt im Schreiben hindert, nur die Spitze über einen nicht allzu rauhen Stein einige Mal hin und her zu schleifen, wodurch die Schärfe sich verliert, alsdann wieder so glatt wie anfänglich geht, und auf diese Weise Jahrelang gebraucht werden kann.

Köln, den 4. Dezember 1828

P. H. Molanus, Bülzengasse No. 8.

Chemische Feuerzeuge mit Zündhölzchen, eine schöne Auswahl von lakirten und unlakirten Blechwaaren, besonders schöne Lampen, eigener Fabrikation, wie auch die dazu gehörigen Gläser und Töchter, nebst einer Auswahl von feinem und ordinärem Porzellan und Hohlglas. Alles in billigsten Preisen.

W. Raaf, Taschenmacher No. 18.

Van-Espen, jus ecclesiasticum universum, 5 dicke Bde. Zu haben à 10 Thlr. bei Antiquar Späner.

Bei Wittve Marschalls, Breitstraße No. 145, wird ein Blechschlägergeschäft gesucht.

Es steht ein Konditorofen, eine Kaffeetrommel nebst Mehlbeutel zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition.

In der Pöhle No. 26 sind Zimmer an einzelne Herren zu vermieten.

Das Backhaus unter Gutmacher No. 1 (neben der Fleischhalle), steht aus freier Hand zu verkaufen. Nachricht im Hause selbst.

Schon trockenes Accazienholz ist billig zu kaufen. Die Zeitungs-Expedition sagt, wo.

Auf der Apostelnstraße in No. 10 steht ein Flügel von 6 1/2 Oktaven billig zu verkaufen.

Neuer Breitbacher Bleichart à 5 Sgr. und alter à 3 und 5 Sgr. bei Christoph Rümpker, auf dem Hölle-Gele No. 39.

Heute und alle Sonntage den ganzen Winter hindurch ausgesuchte Tanzmusik im Kölschen Hause No. 76 auf der Hochstraße. — Eingangspreis gegen eine Flasche Wein 5 Sgr.

Heute Sonntag den 7. Tanzmusik bei Hrn. Horst aufm Domhof.

Nocher neuer Wein wird verzapft in und außer dem Hause das Quart zu 4 Sgr. bei Heinrich Brauweiler, auf dem Sonnenrücken Nr. 1.

14. und 15. acrobatisch-pantomimische Vorstellungen der Familie Casorti.

Sonntag den 7. Dezember: 1. Theil: neue acrobatische Tänze; 2. Theil: auf wiederholtes Verlangen: Die Eifersucht in der Küche, komisch-pantomimisches Ballet in 2 Akten.

Montag den 8. Dezember: 1. Theil: acrobat. Tänze: Tanz auf 2 gleichlaufend gespannten Seilen von Alex. und Therese Casorti; pas gracieux, chinesischer Tanz von Steph. Casorti; 2. Theil: Menuet de la cour und Gavotte; 3. Theil: Arlequins Grabmal, komisch-pantom. Bouffonade in 1 Akt.

(Hierbei eine Beilage.)

Köln, in der Buchhandlung und Buchdruckerei von M. DäMont-Schauberg.